

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam
5. April 1911.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Darassalam vierteljährlich 4 Ruyle, für die übrige Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 6 Ruyle. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mk. — Bestellungen auf die D. O. Z. betreffen sowohl von der Hauptredaktion in Darassalam (D. O. Z.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegenzunehmen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen Abonnementpreis jährlich 4 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzler“, Wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die 6-spaltige Zeitspalte 50 Pfennige. Mindestens 1 Tag für ein einmaliges Inserat 2 Ruyle oder 3 Mark. Für Familiennachrichten sowie andere Inseratsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Insertions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Darassalam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnementen werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 81. Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam. Telegramm-Adresse für Berlin: Schladensky Berlin Alexanderstr.

Jahrgang III.
No. 27.

Berliner Telegramme.

Die Abrüstungsfrage im Deutschen Reichstage.

Berlin, 1. April (W. Z.). Die Reichskanzler wies im Reichstag den Gedanken an Abrüstung zurück. Er bezweifelte den Wert der unbeschränkten Schiedsverträge.

Die Reise des Kronprinzenpaares.

Berlin, 1. April (W. Z.). Das Kronprinzenpaar ist in Kofin eingetroffen.

Gelungener Ueberlandflug deutscher Offiziere.

Berlin, 1. April (W. Z.). Vom Überflieger Truppenübungsplatz aus flogen dieser Tage die Offiziere Mackenthum und Erler über Hamburg, Bremen, Verden nach Hannover und lehrten heute über Braunschweig nach Berlin zurück.

Ein deutscher Offizier von einem türkischen Wachtposten erschossen.

Berlin, 1. April (W. Z.). In Konstantinopel erschoss ein albanesischer Wachtposten den Oberstleutnant Schlichting. Der Sultan und das Ministerium drückten ihr Bedauern aus. Schlichting wurde heute mit großen militärischen Ehren beigesetzt. Der Mörder wurde hingerichtet.

Aufgabe des Wettfluges Paris-Berlin.

Berlin, 4. April (W. Z.). Der Flug Paris-Berlin wurde infolge chauvinistischer Agitation aufgegeben.

Neubildung des Ministeriums Giolitti.

Berlin, 4. April (W. Z.). In Rom hat sich das Ministerium Giolitti gebildet. Sangiuliano blieb Minister des Aeußeren.

Rücktritt Canalejas.

Berlin, 4. April (W. Z.). In Madrid ist Canalejas infolge der Ferrerdebatte zurückgetreten, er bildete ein neues Kabinett.

Die politische Lage in Marokko.

Berlin, 4. April (W. Z.). Aus Fes wird gemeldet, daß die Truppen des Sultans mehrfache Niederlagen erlitten haben. Die Lage ist ernst.

Aufstand in Albanien.

Berlin, 4. April (W. Z.). Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß in Albanien ein Aufstand ausgebrochen ist, die Regierung blieb bis jetzt siegreich.

China.

Berlin, 4. April (W. Z.). In Peking übernahm der Regent das Oberkommando des Heeres.

Zwanzig Jahre Gouvernment und Schutztruppe.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

II.

Somit wurde nach dem im Februar 1895 erfolgten Abgange des Gouverneurs von Schele die Ernennung des früheren Reichs-Kommissars Dr. Herrmann von Wissmann zum Civil-Gouverneur der Kolonie, besonders in den Privatkreisen des Landes, allerorten mit besonderer Freude und Genugtung begrüßt, und dessen Eintreffen in Ostafrika mit großer Begeisterung gefeiert.

Aus aller Welt strömte die alte „Wissmann-Garde“ aller Berufsstände wiederum herbei, und allgemein wurde der Anbruch einer neuen, durch wirtschaftlichen Aufschwung markierten Zeit erwartet. Diese Hoffnungen wurden nur in sehr geringem Maßstab erfüllt. Es darf wohl die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß Gouverneur von Wissmann von vornherein kaum die Absicht besaß, für eine längere Zeit auf seinem neuen Posten in dem Lande zu verharren, dem er als Reichskommissar mit glänzendem Erfolge und reich an kriegerischen Ehren in aufregender Tätigkeit all seine besten Kräfte geopfert. Jedenfalls vermochte seine kurze Tätigkeit als Gouverneur keinen bestimmenden Einfluß auf eine Aenderung der allgemeinen Verhältnisse herbeizuführen, wenn auch im Einzelnen seinem impulsiven und energischen Einschreiten mancherlei Verbesserungen in der Verwaltung, besonders in den Landfragen der Plantagen-Unternehmungen, zu danken ist. Schon im Mai 1896 reiste Wissmann, in seiner Gesundheit arg gefährdet, wieder nach Deutschland zurück. Der Vize-Gouverneur Oberstleutnant von Trotha, von dem damaligen Finanz-Direktor von Bemingsen wirksam unterstützt, führte die Regierungsgeschäfte weiter, bis mit Anbruch des Jahres 1897 der Oberst Liebert, als neuer ernannter Gouverneur und oberster Kommandeur der Schutztruppe in Darassalam erschien. Mit seinem Regime beginnt dann in der Tat eine neue Periode kolonialer Entwicklung in Deutsch-Ostafrika. Durch seine und seiner Mitarbeiter Tätigkeit wurde für die seitdem eingetretene Aufwärtsbewegung in den Landes-Finanz und in der allgemeinen Wirtschafts-Bilanz eine feste, bis heute nachwirkende Basis geschaffen, und eine erfreuliche Consolidierung aller in Frage kommenden Verhältnisse herbeigeführt. Zur vollen Würdigung der durch General von Liebert in Deutsch-Ostafrika vollbrachten Arbeit, sowohl als Gouverneur, wie als Kommandeur der Schutztruppe, gebietet es hier an Raum. Angeführt sei in erster Linie heute dasjenige seiner vielfachen Erfolge, was General von Liebert gelegentlich einmal selbst als Taten bezeichnete, die ihm persönlich die allergrößte Genugung über sein Wirken als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika bereitet haben, weil er in vollem Bewußtsein der schweren Verantwortung und der großen Schwierigkeiten, die ureigenste Initiative zu deren Durchführung ergriffen, und weil diese seine Arbeit mit vollem, für das Land und seine Zukunft so segensreichem Erfolge gekrönt gewesen ist. Das ist 1. die entgeltliche Niederwerfung der Wahehe, 2. die Einführung der Hüttensteuer und der Gewerbesteuer und 3. die Befestigung der natürlichen Grenzen im Nordwesten der Kolonie gegen den Kongo-Staat.

Fürwahr, mit vollberechtigtem Stolz vermag General von Liebert auf diese drei Errungenschaften seiner Gouverneurszeit in Ostafrika zurückblicken! Daran anschließend möchten wir aber doch aus der großen Fülle der Merkmale jener Zeit noch hervorheben, in erster Linie die straffe Eingeborenen-Politik, welche die ruhige Entwicklung vor allem des Handels im Inneren der Kolonie ermöglichte, dann die geschaffenen ersten Ansätze zur kommunalen Selbstverwaltung, ferner die unter seinem Regime und unter der technischen Leitung des damaligen Bau-Direktors Gurlitt allenthalben in der Kolonie erstandenen

monumentalen Regierungs-Bauwerke, die den meisten der ostafrikanischen Küstenplätze, einschließlich und ganz besonders der Landeshauptstadt, das charakteristische, künstlerisch so wirkungsvolle Gepräge verleihen. Ferner auch die durch verständnisvolle Maßnahmen, und durch persönliches Wohlwollen geförderte Entstehung hochbedeutender, wirtschaftlicher Unternehmungen auf landeskulturellem wie handelswirtschaftlichem Gebiete, weiter die zielbewußte Durchführung und Betreibung der Vorarbeiten für die großen Verkehrspläne zur Landeserschließung durch die Eisenbahnen, den Beginn der Einführung der Civil-Verwaltung in den Innen-Bezirken, und den von hoher nationaler Begeisterung getragenen Geist, der sein Regierungswerk im allgemeinen durchglühte und der insbesondere durch die Begründung zahlreicher Bismarck-Denkmale im Lande befruchtendsten Widerhall erregte, und in der nachdrücklichsten gefördertsten Besiedelung des Landes durch deutsche Kolonisten bei ihm selbst den allerprägnantesten Ausdruck gefunden! Länger als 4 Jahre widmete Gouverneur von Liebert seine Kräfte der Kolonie, in der er übrigens schon 1890 in besonderer Mission geweiht, und er konnte sicherlich mit dem befriedigenden Bewußtsein aus seinem Amte scheiden, die fernere Entwicklung des Landes in sichere Bahnen gewiesen zu haben, die selbst in gewissem Grade, unbehindert durch die noch immer in Deutschland herrschende Gleichgiltigkeit und Abneigung gegen die Bewilligung der notwendigsten Erfordernisse bezüglich der Landeserschließung durch Eisenbahnen, die Kolonie nun wirklich noch aufwärts führen mußten. Politisch, wie auch wirtschaftlich stand Deutsch-Ostafrika nun auf festen Füßen!

(Schluß folgt.)

Tout comme cher nous.

Zu Dernburgs Eingeborenenpolitik.

Ueber die Fragen der Eingeborenenpolitik, besonders der Eingeborenenjustiz kann es, wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, in der Sitzung der Handelskammer für Südkamerun vom 26. 11. v. J. zu einer lebhaften Besprechung, an welcher auch Herr Gouverneur Dr. Gleim teilnahm. Der Vorsitzende der Kammer betonte unter Hinweis auf frühere Beschlüsse der Handelskammer die Notwendigkeit einer schärferen Bestrafung der Eingeborenen als Abschreckungsmittel, besonders gegenüber der stetigen Zunahme überaus dreister Karawanen- und Einbruchsdiebstähle.

Die Eingeborenen Südkameruns seien durchweg fast noch nicht zur Vorstellung des Privateigentums gelangt, sondern kennen nur Familien-, Dorf- oder Stammeseigentum. Angriffe auf das Eigentum gelten als persönliche Angriffe, die von der Familie, dem Dorf oder Stamm abgewehrt und gesühnt werden müssen. Die Achtung vor dem Privateigentum der Europäer ist gleichbedeutend mit der Achtung vor der Macht der europäischen Behörden. Je größer die Zahl der straffrei bleibenden Vergehen, je geringer das Maß der verhängten Strafen, um so mehr schwindet die Furcht der Eingeborenen vor der Strafe. Die Strafe werde auch nicht als Akt der Gerechtigkeit empfunden, der bestrafte Eingeborene büßt an Ansehen nichts ein. Infolgedessen sei die koloniale Justiz den Eingeborenen gegenüber vielfach machtlos, da sie unfähig sei, dem von seinem Stamm geschützten Eingeborenen durch Sumpf und Urwald zu folgen. Nicht das moderne europäische Recht der Eingeborenen selbst müsse die Grundlage für das anzuwendende Strafrecht bilden, in der Familie, dem Dorf und Stamm müsse auf allen Gebieten des Rechtes, auch dem des Strafrechtes, ein Gesamtschuldiger und Schuld-

zu kosten ihnen ja keinen Heller. Der Kleinbohnige, dem arabischen Kaffee sehr ähnelnde Antobokakaffee ist seit Jahren auf dem Markt sehr gut eingeführt. Die Hauptmasse dieses Kaffees wird nach Maille verschifft, ein geringer Teil nach Aden. Infolge besserer Aufbereitung werden auch mit der Zeit bessere Preise erzielt. Europäische, in Sukoba ansässige Firmen, haben sich nun entschlossen, Kaffee-Aufberei-tungsmaschinen aufzustellen und den Kaffee ungeschält aufzukaufen. Dadurch, daß sie der Aufbereitung ein besonderes Augenmerk widmen und dieselbe selbst besorgen, wird es ihnen ermöglicht, einen bedeutend höheren Gewinn beim Wiederverkauf des Produktes zu erzielen. Die Ausfuhr des Antobokakaffees in den letzten fünf Jahren hat folgende Ziffern und Werte erzielt:

1905 =	234 Tonnen	51.000
1906 =	215 "	86.000
1907 =	182 "	65.000
1908 =	284 "	91.000
1909 =	280 "	109.000

Hieraus ist zu ersehen, daß durch die in letzter Zeit erfolgte bessere Aufbereitung des Kaffees bereits bedeutend höhere Preise erzielt wurden.

* **Sukoba.** Seidengewinnung. Das vor zwei Jahren fast in der gesamten deutschen Presse mit allerhand großen Ausfichten registrierte und noch in demselben Jahre ins Leben gerufene Unternehmen betreffs Seidengewinnung durch Sammeln und Ausfuhr von Kokons eines wild vorkommenden Seidenspinners scheint keineswegs den Erwartungen zu entsprechen. Eine die Firma, die Ende 1908 mit ihrer Tätigkeit begonnen hat, wird wohl die Masse von Kokons nicht aufzufinden, die es dachte aufzufinden. Jedenfalls sprechen die Ausfuhrziffern von 406 Kilo Kokons im Werte von 933 Mark während des Etatsjahres 1909/10 nicht für den in Aussicht gestellten großen Erfolg.

Berichtigung.

— Zu unserer Notiz vom 29. März betreffend die Angelegenheit des Herrn von Wächter bringen wir folgende Berichtigung:

Von drei anonymenzetteln ist allem Anschein nach nur derjenige Herr von Roy vor dem Erscheinen des bewußten Zeitungsartikels zugegangen, der keine Verdächtigungen enthält. Die beiden anderen Zettel sind nach dem Erscheinen des Artikels, immerhin vor dem ersten Hauptverhandlungstermin, in den Besitz Roms gelangt.

Aus dem Alteinhalt ergibt sich weiter, daß die Akten, die sich mit der Untersuchung gegen den anonymen Zettelschreiber bezogen, s. Z. von dem Bezirksgericht unmittelbar an die Staatsanwaltschaft Berlin geschickt wurden, um die Gutachten der Graphologen herbeizuführen. Es kann demnach weder des Souveränent, noch das Reichskolonialamt im Besitz der Akten gewesen sein, woraus sich ergibt, daß die Untersuchung ausschließlich vom Bezirksgericht Daresjalam eingeleitet und weitergeführt worden ist.

Lokales.

— **Konfirmationsfeier.** Am nächsten Sonntag, also am Palmsonntag, findet in der evangelischen Kirche im sonntäglichen Hauptgottesdienst die Konfirmation der ältesten Tochter des Brauereibesitzers Schulz statt. Soviel wir wissen, ist dies die erste Konfirmation eines deutschen evangelischen Kindes in der hiesigen

Ihm fiel vor allem die stolze Haltung ihrer hohen, wundervollen Gestalt auf. Die Züge ihres schmalen, rassistischen Gesichtes waren sehr rein geschnitten und fast klassisch zu nennen. Unter hochgewölbten Brauen leuchteten die großen Augen in einem seltenen Dunkelblau, die einen wirkungsvollen Gegensatz zu dem üppigen schwarzbraunen Haar bildeten, das sie schlicht geschichtet trug. Ueberhaupt war sie, im Vergleich mit Hedi, fast puritanisch einfach angezogen. Das weiße Waschkleid war allerdings sehr sorgfältig gebügelt. Blauje lief den schmalen, schlanken Hals frei und war mit einem Spitzenfichu verziert, das mit einer antiken Nadel geschlossen war.

Im Stillen vergleichend, flog sein Blick zwischen den beiden Mädchen hin. Trotz des Raffinements in ihrem Anzuge, einem lustigen, schiefe gearbeiteten, zartfarbigen Organdykleide, trotz der modernen, kleidsamen Frisur konnte die blonde Hedi dem Vergleiche nicht standhalten; sie erschien Steined wie eine hübsche, aber unbedeutende Puppe der Freundin gegenüber, die durch ihre herbe, edle Schönheit trotz der unscheinbaren Kleidung unbedingt auffallen mußte.

Man nahm Platz am Kaffeetische; Hedi bediente und war besonders aufmerksam dem Gast gegenüber. Ein lebhaftes Gespräch entwickelte sich, an dem Inge sich ebenfalls beteiligte, nachdem sie ihre anfängliche Befangenheit verloren hatte.

Sie war ja so froh, einige Stunden mal etwas anderes zu haben, als das ewige Einerlei zu Hause!

„Na, wie geht's denn bei Euch?“ fragte Doktor Boden.

„Danke, immer so weiter.“

„Ist Dein Vater noch verreist, Inge?“

„Ja, er kommt aber in wenigen Tagen zurück. Es sei in Wiesbaden zu heiß, schrieb er und das bekomme ihm nicht.“

evangelischen Kirche, ja vielleicht überhaupt die erste evangelische Konfirmation im Schutzgebiet.

Wir wünschen den Eltern Glück zu diesem schönen Familienfest und der Konfirmandin für die Zukunft einen Lebensweg so heiter wie der Himmel, unter dem sie konfirmiert wird.

* **Daresjalam-Zanzibar.** Man schreibt uns: Es ist schon des Öfteren darüber Beschwerde geführt worden, daß der Dampferanschluß zu den französischen Dampfern fast durchweg von der kleinen „Kingani“ ausgeführt wird. Gerade die Verbindung mit den französischen Dampfern setzt voraus daß manchesmal wenige, manchesmal aber sehr viele Passagiere zu erwarten sind. Führen diese Passagiere wie es gewöhnlich der Fall ist, eine Menge Reisegepäck mit sich und kommt dann noch eine große Anzahl Farbigter an Bord, dann weiß man wirklich nicht, wo man auf dem Dampfer Unterkunft suchen soll. Auch ist die Post meistens so groß, daß aller für Gepäck etc. vorhandene Raum von ihr in Anspruch genommen wird. Bei einer solchen Ueberfüllung und der für den kleinen Dampfer bei dem heftigen Monsun sehr unruhigen See muß man eine Fahrt auf der „Kingani“ mehr als eine Tortur denn eine Annehmlichkeit betrachten. Da seit Jahresfrist die monatlichen Nord- und Südtouren durch den „Kaiser Wilhelm“ ausgeführt werden, die „Novuma“ also für andere Fahrten frei ist, so würde sich das Kommando der Flottille den Dank des reisenden Publikums verdienen, wenn es für die Postverbindung zu den französischen Dampfern von und nach Europa die „Novuma“ einstellen und nur in Ausnahmefällen die „Kingani“ dazu benutzen würde.

* **S. M. S. „Sperber“.** Für den Kreuzer „Sperber“, der wie nunmehr feststeht, in den nächsten Tagen die ostafrikanische Station und hiermit auch unsere Kolonie verlassen wird, um die Heimreise anzutreten, ist bestimmt worden, daß er nach Ankunft in der Heimat in Wilhelmshaven einzudampfen hat. Dort soll das Schiff, trotzdem es zur Marinestation der Ostsee gehört und auf der Kieler Marineweist heimisch ist, außer Dienst stellen und zur Reserve übertreten. Für die Dauer der Heimreise des Kreuzers sind acht Wochen in Aussicht genommen, sodaß er im Laufe des Monats Juni zur Abreise kommen wird. Obwohl es amtlich heißt, daß der „Sperber“ in Wilhelmshaven zur Reserve überzutreten hat, wird er wohl kaum noch im Auslandsdienst Verwendung finden, ebenso wie die beiden früher hier stationiert gewesen und außer Dienst gestellten Kreuzer „Schwalbe“ und „Buffard“ für die Ersatzbauten fast fertiggestellt sind. Das Schiff wurde im Jahr 1888 von Stapel gelassen und hat während der letzten zwei Jahrzehnte mit einer Unterbrechung von etwa zwei Jahren fast ununterbrochen im Auslandsdienst Verwendung gefunden. Es war nacheinander in Ostafrika, Australien, Westafrika, Ostamerika, Ostasien und jetzt wieder in Ostafrika stationiert. 1903 hatte der „Sperber“, auf der Fahrt von Amerika nach Ostasien unseren Hafen einlaufen und eine drei Monate andauernd große Reparaturen vornehmen müssen.

* **S. M. S. „Seeadler“,** der im Jahre 1908 kurz nach Aufnahme neuer Mannschaften, eine große politische Reise nach den indischen, persischen und arabischen Gewässern unternahm, um dort die deutsche Flagge zu zeigen, wiederholt augenblicklich dieselbe Reise und wird Anfang April in den dem ostafrikanischen Gewässern zurück erwartet. Bis zum 6. März sollte der Kreuzer im Hafen von Bombay ankern, um noch den Kronprinz zu begrüßen zu können. Dann die Reise über Aden, die

„Das läßt sich denken — jetzt! — Da hätte er im Frühjahr hingehen müssen! Lange hält er es ja nirgends aus, das dachte ich mir schon! Anstatt nun seinen Urlaub ordentlich zu genießen, kommt er vorzeitig wieder nach hier, wo er das ganze Jahr sein muß — aber das sieht ihm ähnlich.“

„Er kann eben ohne seine geliebten Bücher nicht sein.“

„Du aber recht gut, Inge, nicht wahr?“ scherzte er. „Ja, Herr Doktor,“ entgegnete sie ernsthaft, „als ich nur lernen, immer nur lernen mußte, konnte ich es nicht genug — aber jetzt mag ich am liebsten kein Buch mehr sehen.“ „Dann wirst doch den ganzen Krempel über den Haken, Mandel, mache kurzen Prozeß; zwingen kann Dich doch niemand.“

„Das sagen Sie so leicht, Herr Doktor,“ bemerkte sie traurig. Dr. Boden schüttelte den Kopf.

„Das weiß der Kuckuck — 's gibt wunderliche Leute, und zu denen gehört Dein Vater! Sagen Sie selbst, Herr Baron“, wandte er sich an Steined, der, in ein lustiges Wortgeplänkel mit Hedi verwickelt, doch die Unterhaltung des Doktors mit Ingeborg verfolgt hatte — „sagen Sie, ist es nicht ein Unrecht, daß da so ein armes Mädchen gequält wird, ihr Schreierinnenexamen zu machen, trotzdem sie erstens kein bißchen Lust dazu verspürt und zweitens es auch gar nicht so nötig hat.“

„Allerdings, Herr Doktor, ist das ein Unrecht, soar eine Sünde.“ und ausdrucksvoll rübten seine tiefen graven Augen auf ihrem Gesicht, während er sich zu ihr wandte — „aber muß man sich denn bei so geringer Klage dazu fügen?“

„Ja, man muß, Herr Baron“, sagte sie mit großem Ernst in der Stimme.

Somalistiküste entlang das Schiff wieder nach Daresjalam führen. Nach der Abfahrt des Kreuzers „Sperber“ nach Deutschland wird der „Seeadler“ vorübergehend einige Monate allein den Stationsdienst auf der ostafrikanischen Station vornehmen.

* **S. M. S. „Geier“** anstelle des „Sperber“ mit dem Kreuzer „Seeadler“ zusammen den Stationsdienst auf der ostafrikanischen Station versehen soll, wird nach hierher gelanger Nachrichten erst Ende des Monats April auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig in Dienst stehen, um dann die Ausreise nach der ostafrikanischen Station vorzunehmen. Für die Dauer der Reise ist eine Frist von zwei Monaten vorgesehen, sodaß der Kreuzer erst Ende Juni in Daresjalam erwartet werden kann.

— Am kommenden Sonntag, den 9. ds., abends 9 Uhr, findet im Schulz'schen Brauereigarten ein Bierabend zu Ehren des scheidenden Kreuzers „Sperber“ statt. Aus der Bevölkerung der Stadt hat sich ein Komitee gebildet, das die Gesamtbesatzung des Kreuzers zu diesem Bierabend, bei dem die Kapelle unserer Schutztruppe konzertieren wird, eingeladen hat. Die zur Bewirtung der Besatzung erforderlichen Mittel sind durch freiwillige Zeichnungen fast vollständig gebracht. Die Bevölkerung wird aufgefordert, recht zahlreich an diesem Bierabend teilzunehmen, um Zeugnis für das gute Verhältnis zwischen Marine und Einwohnerschaft abzulegen.

— **Ankunft des „General“** Der neueste D. D. A. S.-Dampfer „General“ wird, wie heute aus Mombassa telegraphiert wurde, voraussichtlich am Freitag Nachmittag hier eintreffen. Eine Besichtigung desselben wird jedenfalls von der Agentur sowohl wie auch von Kapitän Dohert bereitwillig gestattet werden.

— **Kassenschlüssel verloren.** Auf dem Wege durch die Kasernenstraße bis zum Kaiserhof ist ein kleiner eigenartig geformter Kassenschlüssel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Buchhandlung der D. D. A. S. abzugeben.

— **Segelklub Daresjalam.** Die übliche Monatsversammlung findet heute abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Hotel Kaiserhof statt und werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch durch den Vorstand eingeladen.

— **Konzert der Astarikapelle.** Am Sonntag abend den 9. April, abends 8 Uhr, findet im Wismann-Hotel (W. Curmuiss) Konzert der Astarikapelle mit ganz neuem Programm unter der bewährten Leitung des Herrn Schause statt.

— **Kirchliche Nachrichten.** Am Charfreitag findet in der evangelischen Kirche im Anschluß an den Hauptgottesdienst die Feier des heiligen Abendmahls statt. Am ersten und zweiten Osefertage beginnt der Gottesdienst wie gewöhnlich um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Johannes Steinberg

Berlin N. W. 7, Neustadt, Kirchstrasse 15 im Hause der Woermann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie
Tropen-Ausrüst., Uniformen, Civil-Garderobe.

Schluß der Inzeratenaufnahme am Erscheinungstage 12 Uhr Mittags.

Hierzu eine Beilage und Nr. 14 des „Ostafrikanischen Pflanzen.“

Steined hatte sich eigentlich vorgenommen, mit einigen Kameraden zu bummeln. Aber entgegen dieser Absicht war er geblieben. Man hatt die Zeit bei Tische bei dem tadellosen Mittagssmahl verplaudert; der Doktor war ein famoser Mann, dessen Weine und Zigarren dur haus nicht zu verachten waren; so war es ganz von selbst gekommen, daß er seinen Vorsatz nicht ausführte; es gefiel ihm gar gut bei den gastfreundlichen Leuten, und dann dazu die beiden hübschen Mädchen. Er fühlte sich wohl und bedauerte nur, daß es morgen schon weiter gina! Ingeborg EAguth interessierte ihn sehr, und bei passender Gelegenheit fragte er Hedi über sie aus, die ihm bereitwillig Bescheid gab.

Inge sei seit der Schulzeit ihre liebste Freundin. Deren Vater sei Geistlicher an der Markuskirche, ein sehr kluger, wissenschaftlich gebildeter Herr, aber schwer zu nehmen. Sein körperliches Gebrechen, er sei etwas verwachsen, habe ihn ganz wunderbar gemacht; er sei so streng — alle müßten sich ihm fügen. Die arme Inge habe er dazu bestimmt, Lehrerin zu werden, trotzdem sie am liebsten zur Bühne gegangen sei.

(Fortsetzung folgt.)



APENTA
DAS
BITTERWASSER
FÜR DIE
TROPEN.
BRETSCHNEIDER & HASCHKE G. m. b. H., Daresalam.

MAX STEFFENS.

Drogen-Abteilung

empfiehlt

Drogen, Chemikalien, Seifen, Parfümerien etc.

Kindernähmittel:

Knuske's und Nestle's Kindermehl. Hommel's und Simon's Haematogen
Hygiama, Milchsücker

Krankenpflegeartikel:

Sanatogen, Somatose, Somatose flüssig, herb und süß
Enos Fruit Salt.

Watte, Binden, Gummiartikel.

Toiletteartikel:

Seifen, Parfümerien, Haarwasser, Zahnwasser. — Kämme, Haarbürsten, Zahnbürsten,
Rasierseifen, Rasierpinjel, Bartbinden.

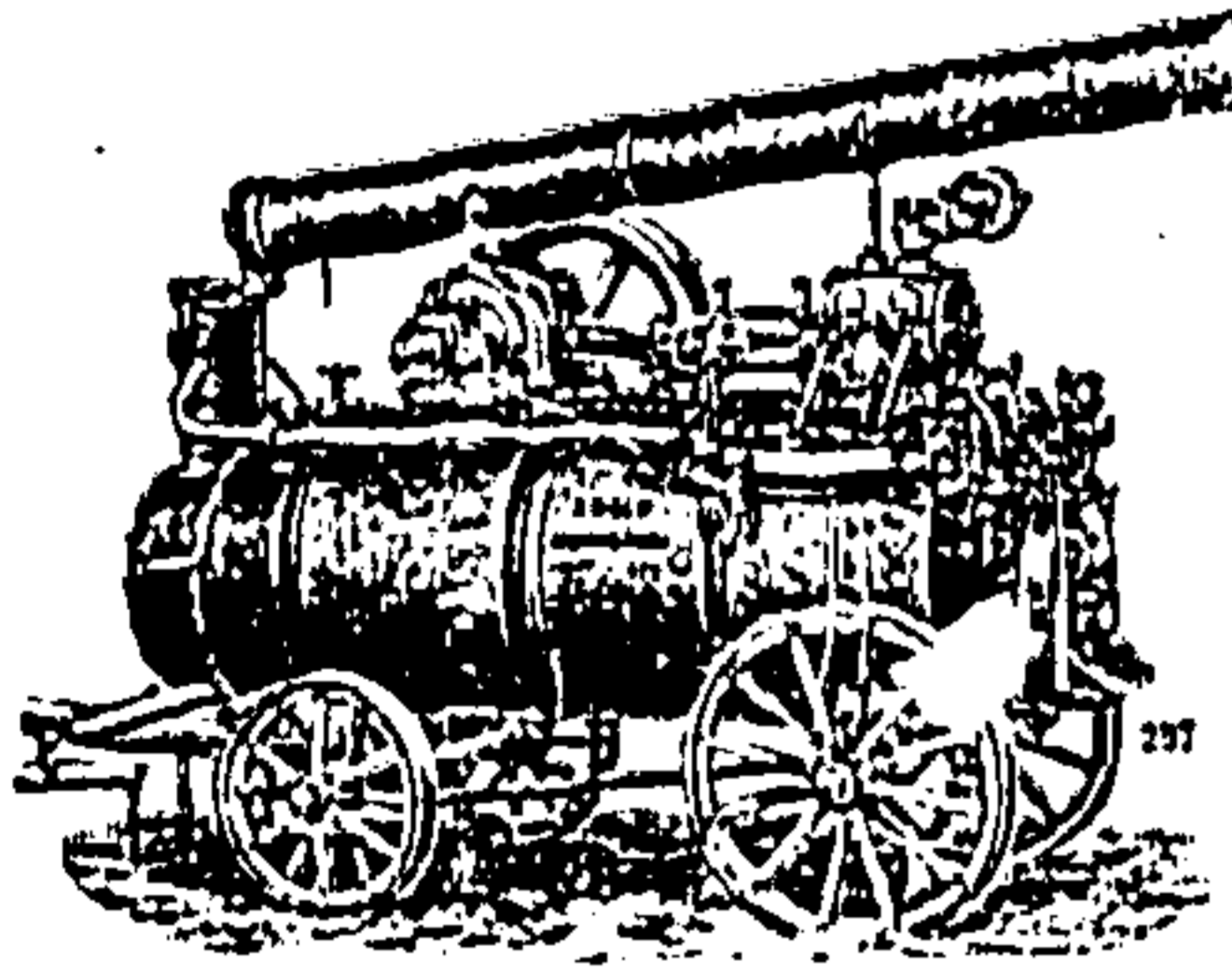
Anßerdem empfehle ich:

Schuhe, Stiefel, Wäsche, Mützen.

Brüssel 1910: Grand Prix

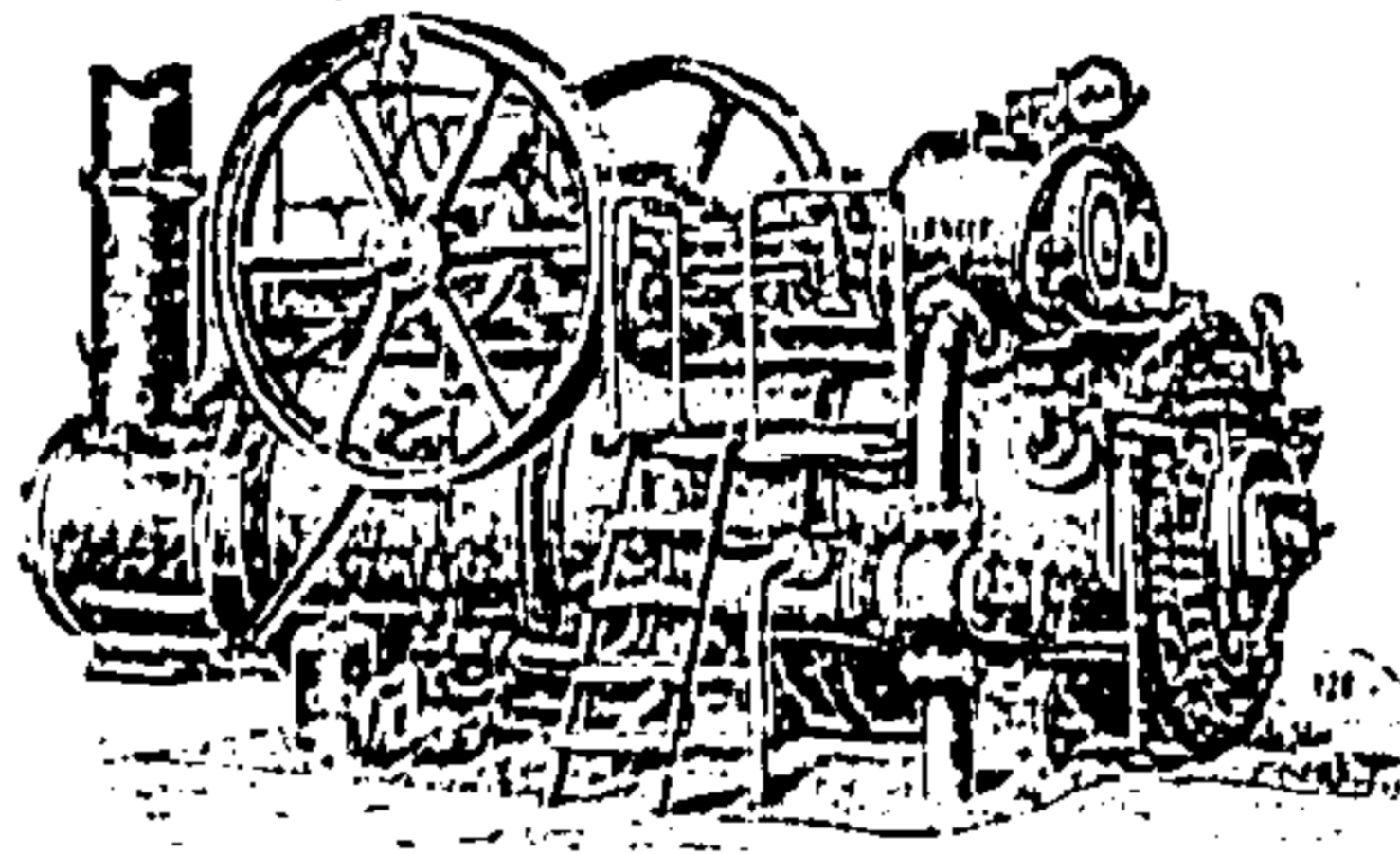
R. WOLF

Magdeburg-Buck u.
(Deutschland.)
Vertreter: Karl Behrisch, Ing., Tanga



Fahrbare und feststehende Sattendampf- und Patent-

Heißdampf- Lokomobilen



mit ventilloser
Präzisionssteuerung.

Originalbauart Wolf
Betriebsmaschinen von höchster Voll-
endung und Wirtschaftlichkeit für

10 - 800 PS.
koloniale Verwendungszwecke

Gesamterzeugung über 720 000 PS.

M. Th. Curmulis.
P. B. 13.

Wissmann-Hotel.

Vierzehn Zimmer mit elektrischer Beleuchtung.
Restaurant — Bar
Billard-Zimmer.

Cigaretten-Fabrik.

Alle Sorten Getränke und Konserven.
Spezialität: Französ. u. ital. Rotwein.

Spedition. Unternehmer. Commission.

Segelklub Daresalam.

Mittwoch, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung

im Hotel „Lagerhof“.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Kaufmann,

Mitte Zwanzig, firm in der
Eisenbranche, Kenntnisse der
Suaheliprache, sucht Stellung,
Plant. oder ähnl. Unterneh-
men bevorzugt. N. N. post-
lagernd Daresalam.

Kulturtechniker,

welcher 5 Jahre eine tech-
nische Tiefbauschule mit Er-
folg besucht hat und in der
Ausarbeitung von Meliora-
tions-, Wegebau-, Drainage-,
Wasserleitungs- und Kanali-
sations-Projekten sowie in
der Landwirtschaft durchaus
erfahren ist, möchte gerne
eine entsprechende Stelle in
einer deutschen Kolonie an-
nehmen.

Gefl. Offerten unter „Kultur“
an die Exped. ds. Blattes er-
beten.

Hotel-Übernahme.

Dem pp. Publikum zur gefl. Kenntnis,
daß ich am 1. April d. J. das

Grand-Hotel in Tanga

übernommen habe. Es wird mein Bestreben
sein, die Gäste des Hotels durch solide Preise
und aufmerksame Bedienung in jeder Weise
zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend
mit vorzüglicher Hochachtung
TANGA, den 1. April 1911

J. Dusek.

Neuer Theodolit

von Fa. R. Reiß, Liebenwerda, Nr. 2014, ist zum Ca-
talogpreis abzugeben.

Roll & Hürstel, Morogoro.

Hierdurch geben wir bekannt, dass

Herr Steiger Ernst Weiss

mit der Betriebsleitung und Geschäftsführung un-
serer Gesellschaft bis auf Weiteres beauftragt wor-
den ist.

Berlin-Charlottenburg.

Morogoro-Glimmer-Werke,
(vorm. A. Prüsse) G. m. b. H.

Emil Paul, Daressalam.
 Spedition ≈ Lagerung ≈ Commission.

Zollabfertigung in jeder Art sofort.

Erledigung rückständiger Zollabfertigungsangelegenheiten in kürzester Zeit.

Geschäftsgrundsatz:

Prompt, gewissenhaft, billig.

Telephon Nr. 38

Tel.-Adr.: Paul, Daressalam.

**Erste Deutsche
 Ostafrikanische Bierbrauerei
 Daressalam :: Wilhelm Schultz.**

Lagerbier • Weißbier • Braumbier
 Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser

Versandbiere sind pasteurisiert und
 haltbar.

Vertretung für Dodoma und Umgegend:
Herren Otto Becker & Co., Dodoma.

Vorzügl. Küche **HOTEL**
Deutscher Kaiser

Aeltestes Hotel am Platze **MOROGORO** Inhaber F. SAILER

Vertretung der Brauerei Schultz.
Eigene Sodawasser-Fabrik

Bei jedem Zuge steht ein Wagen den verehrten Gästen zur Verfügung.

Eiserne Bettstellen

mit Spiralzugfedern: 45 Rp.

Matratzen, Kissen, Bettwäsche, Decken und Netze

Kinder- u. Sportwagen

Polstermöbel

Geschirre, Sattel, Lederwaren, Koffer,

Segeltuche, Segeltucharbeiten.

GUSTAV BECKER

Sattlerei Polsterei Wagenbau.

Werkstätten für Reparaturen u. Neuanfertigung.

Wie

kann die Welt wissen,
 daß du etwas Gutes
 hast, wenn du es ihr
 nicht anbietest?

(Rockefeller)

Maddahanid Fluidextrakt B²

seit Jahren in der Kolonie erprobtes, zuverlässiges, inneres Heilmittel gegen Harn- und Blasenleiden und Geschlechtskrankheiten, macht Injektionen (Einspritzungen) mit Chemikalien vollkommen unnötig, bringt Heilung (meist schon nach 3 oder 4 Tagen) und bewirkt sofortiges Aufhören des Schmerzes oder Brennens. Bei Strikturen macht es den Gebrauch von Bougies entbehrlich und ist daher für mit Harnröhrenverengung Behaftete unschätzbar. Seiner Ungefährlichkeit halber ist es zur Verwendung durch Laien bestens geeignet. Die Anwendung ist einfach und die Wirkung eine sichere. Zwei Flaschen à 150 Gramm Inhalt kosten überallhin franko per Post 15 Rp. = 20 Mk = 1 £ = 25 Frcs. gegen Nachnahme.

Anfragen erbeten!

Maddahanid-Compagnie

Daressalam (Deutsch-Ostafrika), Araberstraße 33

Agentur in Daressalam:

P. Keller, Cigarren-Handlung, Unter den Akazien.

100 erste Preise, darunter 54 goldene und 9 Staatsmedaillen



R. Weber.

Weltberühmte

Fangapparate

für Raubtiere, Vögel und Fische, Wildlocker und Witterungen.
 Glaskugel- und Tontauben-Wurfmäschinen, bewegliche Hasenschleißscheiben.

Neu Fuchs-Tellereisen Nr. II b
 Echte „ERNST“-Witterung.

Doppelfedereisen f. Löwen, Tiger, Leoparden usw.
 Illustrierte Preisliste sämtlicher Rud. Weberscher Erfindungen gratis.

R. Weber ältester deutscher Raubtierfallen-Fabrikant.

Haynau in Schlesien 194.

Kaiserlich-königlicher österreichisch-ungar. Hoflieferant.

Hygienische

Bedarfs- und Gummi-Artikel
 sensationelle Pariser Neuheiten
 für Herren und Damen.

Bücher, Raritäten

Billigste Preise, grösste Auswahl.

Grosse illustr. Liste gratis und franco

verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken

Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut tolle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhren, Gold-, Silber- und Alfenidwaren, Musikwerke, Optische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.
Grau & Co., Leipzig 181

Sodawasser

Aus nur einwandfreiem stets der sanitären Kontrolle unterliegendem Wasser hergestellt, liefert zu dem billigsten Preise

Abderrajul & Söhne, Daressalam
 Unter den Akazien.

Zur Besichtigung unserer mit den neuesten Einrichtungen — elektr. Betrieb, Destillierapparat — ist Jedermann höflich eingeladen.

Christo Loucas

Daressalam—Dodoma.

Kolonialwaren

Konserven

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar od. Mombasa u. Frankreich, (in 17 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „OXUS“ wird von Zanzibar am 27. April, von Mombasa am 28. nach Marseilles abfahren
D. „ADOUR“ wird von Mombasa am 27. April, von Zanzibar am 28. nach Madagaskar u. Mauritius abfahren

Passagepreise (incl. Tafelwein).
(englische Rupien)

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	Rs. 660	Rs. 450	Rs. 24	Rs. 990	Rs. 657	Rs. 360

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3-12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet nach Europa hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Said oder Alexandrien benutzen.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl 50%

Die Gesellschaft (Compagnie) kann nun Passagierbillets für Brindisi, Venedig Neapel und Genua mit Umschiffung in Port-Said oder in Alexandrien auf die Dampfer der „Navigazione Generale Italiana“, zu besonders günstigen Taxen ausstellen. Die Billets können beim Agenten der M. M. bezogen werden.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.- für I. Cl. £ 3.- für II. Cl. u. £ .110 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nosibés, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

Regelmässige Abfahrten auf diesem Wege:
von Mombassa am 27. jeden Monats.
von Zanzibar am 28. jeden Monats.

Ankunft in Marseille ungefähr am 25. nächsten Monats.

Die Compagnie giebt Billets nach **Lourenzo-Marques** u. **Durban** aus. Die Passagiere steigen in Majunga auf den M. M.-Küstendampfer, der die Plätze Mamela, Morundava, Ambohivé, Tuléar anläuft und am 12. eines jeden Monats in Durban eintrifft.

M. M.-Dampfer „Mpanjaka“ fährt zur Erledigung dieses Dienstes am 25. jeden Monats über die Comoren (Moroni, Mohéli, Mutsamudu, Mayotte) Majunga, Ananalave und Nossi-Bé.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun, Stärken & Devers G. m. b. H.
Daressalam.

Bols'

Ani-ette, Curaçao
Cherry Brandy,
Half om Half usw.
Zeer oude Genever.

Erven Lucas Bols

Älteste Liqueurfabrik
Hollands.
In Qualität
unübertroffen.

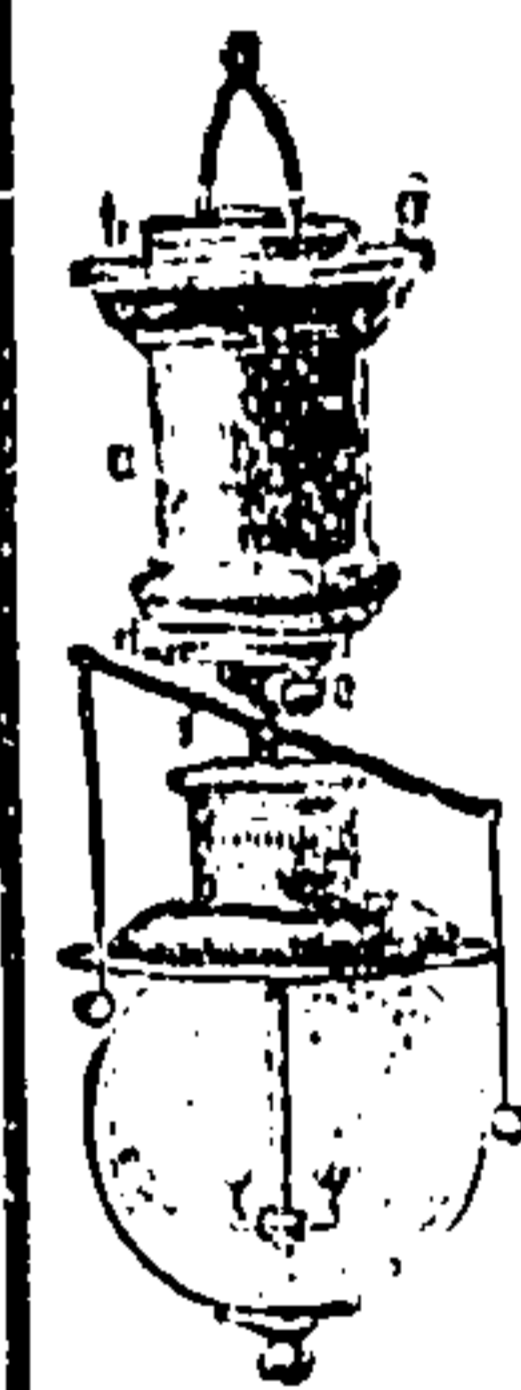
Amsterdam.

Export-Vertreter:
Harder & de Voss
Hamburg.

Reiche Heirat findet jeder sofort
im Djeitenblatt Mariag
Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb.
Briefmarken.

Licht Anlagen

mit u. ohne



Rohrleitung

selbstentwick.
Lampen und
Laternen für alle
Zwecke.
Alle Teile für
jede Lichtart:
Acetylen, Ben-
zin, Gasoline,
Petroleum, Spi-
ritus, Elektrizit.
Fabrik-Export
Kat. frei. Vertr.
gesucht.

H. R. Müller, Weimar 72.

August Dorn, Daressalam.

Klempnerei — Schlosserei.
Installation — Fahrradgeschäft.
empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende
Arbeiten.

Richter & Nolle

Leipziger Str. 111 Berlin W. Leipziger Str. 111

Sehr bekanntes Spezialgeschäft für

Tropen- und Reise-Ausrüstungen.

Telegramm-Adresse: „Tanganika“.

W. Kraut, Tanga.

Spedition :: Zollabfertigung
Lagerung :: Commission

Richard Höfinghoff
MOMBO.

Bau-Unternehmung
für landwirtschaftliche und in-
dustrielle Anlagen.

Zwei Schwestern,

Dresdnerinnen, 22 Jahr, firm i. d. Haus-
halt., akad. geb. Damen Schneid., 19 Jahr,
firm i. d. Haushalt., in feinen Häusern
gebildet, beide repräsentable Erzh., suchen
passende Stellung. Reise frei.
West. Off. 2. 8. 1922, Deutschland
Postamt 12, Dresden-Klein.

Heirat wünschen

mehrere hundert neuangemeldete
Damen m. 2-300 000 Mk. Verm.
m. Herren ev. a. ohne Vermögen
L. Schlosinger, Berlin 18. Deutschland

Hotel Gerth, Wilhelmstal (Westusambara).

Luftkurort 1500 Meter hoch.

Ausgangspunkt der schönsten Partien des Usambara-Gebirges.

Gut eingerichtete Zimmer. — Vorzügliche Verpflegung.

Keine Konserven — alles frisch.

Reittiere.

Tennisplatz.

➔ Zimmer u. Pension von 5 Rupie an. ➔

GERTH.

Langjähriger Leiter des Hotel Kaiserhof in Daressalam.

Die Deutsche-Ost-Afrika-Linie gewährt allen denen, die mein Hotel in Wilhelmstal zur Erholung aufsuchen, 50% Ermässigung auf die volle Passage.

Nachruf.

Am Freitag, den 31. März verschied bei Kilindi durch tragischen Unglücksfall der Maschinist der Kaiserlichen Flottille

Karl Heinrich Hollstein

im 28. Lebensjahre.

Sein gerades und liebenswürdiges Wesen wird ihm bei Freunden und Kollegen ein dauerndes Andenken sichern.

Daressalam, den 5. April 1911

Die Beamten der Kaiserlichen Flottille.

Großer Schuhverkauf.

Eben sind aus Berlin große Partien von weißen und grauen Segeltuch-Schuhstiefeln eingetroffen, ferner braune und schwarze Leder Schuhstiefel, für Herren, Damen und Kinder, von der kleinsten Damenummer (21) bis zur größten Herrennummer (46). — Auswärtige mögen gefälligst die genaue Fußnummer oder Fußabzeichen einbringen. Alles nur gegen Baarzahlung.

Sonntags ist mein Geschäftslokal geschlossen.

Gustav Zapfe, Daressalam, Kaszienstr.

Wissmann-Hotel

(M. Curmulis.)

Sonnabend, den 9. März, abends 8 Uhr:

Konzert der Askarikapelle.

Bei ganz neuem Programm.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

M. Curmulis.

Gesucht

per sofort intelligenter Goanese, Pflanzungs-Assistent. Gut Kiswaheli, gute Handschrift. —

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an „Rufiji“, Adresse Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Daressalam.

Vornehme Fremdenpension.

Sehr ruhige Lage. — Zimmer von 2,50 Mk. an bis 4 Mk., Pension 4 Mk. pro Tag. (Monatlich bedeut. Preisermäßigung.)

Beste Verbindung nach allen Stadtteilen. Bahnhof Zoolog. Garten, Untergrundbahn und Wittenberg-Platz in allernächster Nähe.

Inhaberin: Fr. Helene Reichel, Berlin W. 62, Lutherstraße 50, I. Etage.

Guderin

für Blutarme und Nervöse

Altbewährt und empfohlen von über 12000 Ärzten.
Idealste Kraftnahrung.
Broschüre gratis v. Alfred Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissensee.
Erhältlich in allen Apotheken.

Generaldepot: Bretschneider & Hasche's Apotheke.

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE
KALODERMA-GELÉE
KALODERMA-REISPUDDER

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN - WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen.

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogengeschäften.

Alleinige Importeure für Daressalam:

Anton & Fliess.

Spedition — Zollabfertigung

Reisebureau

Wm Liebelt

Fernsprecher 62 Daressalam. Postschliessfach 128

Durch-Spedition nach allen Plätzen Europas

Für ankommende Sendungen erbitte

Conossements bezw. Postvollmacht.

Klozet-Papier

offert

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung, Daressalam.

Ein Traum einer Nervenschwachen.



Die armen Nervenschwachen haben keine Ruhe, weder bei Tag, noch bei Nacht. Nachdem sie tagsüber von all ihren Leiden geplagt waren von Kopfschmerzen, als wenn der Kopf in einem Schraubstock sich befände, von Sorgen und Wahnideen, welche sie überall verfolgten, sowohl zuhause, als auch auf der Straße, so können sie ebensowenig während der Nacht Ruhe finden; ihr Schlaf ist gestört durch sehr erregende Erscheinungen und sehr erhitzte Träume. Es ist zu bemerken, dass ein Ausbruch von Schmerzen gewisse Neurastheniker immer einen besonderen Traum haben, besonders schmerzhaft und immer derselbe. Er tritt sofort auf, sowie der Schlaf die Augen geschlossen hat.

Hievon ein Beispiel, welches wir erhalten aus einem Briefe der Frau Broichard aus Paris. In diesem Briefe ist sie in der angenehmen Lage uns ihre Heilung mitzuteilen welche sie Dank den Pink-Pillen erlangen konnte. Frau Broichard, welche zu Paris wohnt in der rue Cambonne Nro. 6, schreibt uns:

In Folge eines grossen Kammers wurde ich trübsinnig und allmählig wurde ich nervenkrank. Mein Allgemeinbefinden war sehr schlecht, ich fühlte mich schwach, verdaute schlecht, und war stets gedrückt. In ganzen Tag quälte mich Kopfschmerz. Des Nachts konnte ich wenig schlafen und wenn ich wirklich einschlafen konnte, so hatte ich einen Traum, stets den gleichen, ich stürzte von einem sehr steilen Felsen ab in die Fluten des Meeres. Ich hatte während ein stumpfes Geräusch in den Ohren und häufig Schwindelanfälle. Ich konnte Niemand um mich ertragen. Nachdem ich mehrere Kuren ohne Erfolg durchgemacht hatte, nahm ich Pink-Pillen. Man sagte mir, sie seien gut für die Nerven. Und in der Tat, mein nervöser Zustand besserte sich rasch und ich bin endlich von meiner Neurasthenie befreit, nachdem ich die Behandlung noch einige Zeit fortgesetzt habe.

Preis per Schachtel Rp. 2.85.

Erhältlich bei

Bretschneider u. Hasche G. m. b. H. Daressalam.

Postnachrichten für April 1911.

Tag	Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
1	Abfahrt des R. P. D. „Eduard Woermann“ nach Europa.	Post an Berlin 23. 4
2	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
3	Abfahrt eines engl. Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 21. 4
5	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
7	Ankunft des R. P. D. „General“ von Europa	Post ab Berlin 18. 3.
8	Abfahrt des R. P. D. „General“ nach Durban	
8	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Lindi, Mikindani nach Ibo	
8	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Bombay	
9	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach Kilwa	
15	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Ibo, Mikindani und Lindi	
15	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ nach Bombay	
15	Ankunft des R. P. D. „Bürgermeister“ von Durban	
16	Abfahrt des R. P. D. „Bürgermeister“ nach Europa	Post an Berlin 5. 5.
16	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
17	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Salale nach Kilindoni	
19	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Salale und Kilindoni	
19	Abfahrt eines italienischen Dampfers nach Mombasa	
23	Ankunft des R. P. D. „König“ von Europa	Post ab Berlin 30. 3.
23	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
26	Ankunft eines engl. Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 7. 4
26	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 17. 5.
28	Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 4.
28*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
28	Ankunft des R. P. D. „Prinzessin“ von Europa.	Post ab Berlin 8. 4.
29	Abfahrt des R. P. D. „Prinzessin“ nach Durban.	
29	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Lindi, Mikindani nach Ibo	
29	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Bombay	
30	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach Kilwa	
30	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von Durban in Zanzibar und Weiterfahrt nach Bombay	

Anmerkung*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam

für den Monat April 1911.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	5 h 3 m	5 h 28 m	11 h 15 m	11 h 40 m
2	5 h 57 m	6 h 22 m	— h — m	0 h 10 m
3	6 h 41 m	7 h 9 m	0 h 32 m	0 h 57 m
4	7 h 36 m	8 h 1 m	1 h 21 m	1 h 9 m
5	8 h 35 m	9 h 0 m	2 h 33 m	2 h 48 m
6	9 h 45 m	10 h 10 m	3 h 33 m	3 h 58 m
7	11 h 5 m	11 h 30 m	4 h 53 m	5 h 18 m
8	— h — m	0 h 23 m	5 h 42 m	6 h 35 m
9	0 h 49 m	1 h 14 m	7 h 1 m	7 h 26 m
10	1 h 55 m	2 h 20 m	8 h 7 m	8 h 32 m
11	2 h 45 m	3 h 10 m	8 h 57 m	9 h 22 m
12	3 h 25 m	3 h 50 m	9 h 37 m	10 h 2 m
13	4 h 0 m	4 h 25 m	10 h 42 m	10 h 37 m
14	4 h 33 m	4 h 58 m	10 h 45 m	11 h 10 m
15	5 h 5 m	5 h 50 m	1 h 17 m	11 h 42 m
16	5 h 37 m	6 h 2 m	11 h 49 m	— h — m
17	6 h 41 m	6 h 36 m	— h — m	0 h 24 m
18	6 h 47 m	7 h 12 m	0 h 25 m	1 h 0 m
19	7 h 25 m	7 h 50 m	1 h 13 m	1 h 38 m
20	8 h 8 m	8 h 33 m	1 h 56 m	2 h 21 m
21	8 h 59 m	9 h 24 m	2 h 47 m	3 h 12 m
22	10 h 5 m	10 h 30 m	3 h 53 m	4 h 18 m
23	11 h 21 m	11 h 46 m	5 h 9 m	5 h 34 m
24	0 h 7 m	0 h 32 m	6 h 19 m	6 h 44 m
25	1 h 8 m	1 h 33 m	7 h 20 m	7 h 45 m
26	1 h 58 m	2 h 23 m	8 h 10 m	8 h 35 m
27	2 h 42 m	3 h 7 m	8 h 54 m	9 h 19 m
28	3 h 26 m	3 h 51 m	9 h 38 m	10 h 3 m
29	4 h 10 m	4 h 35 m	10 h 22 m	10 h 47 m
30	4 h 56 m	5 h 21 m	11 h 8 m	11 h 33 m

6. Erstes Viertel um 8 h 32 m a. m. — 13. Vollmond um 5 h 14 m p. m. — 21. Letztes Viertel um 9 h 13 m p. m. — 29. Neumond um 1 h 2 m a. m.